

Bericht aus dem Rathaus

DIE LINKE.
S C H W E R I N

Juni 2010

Alle Anträge der Linksfraktion erfolgreich beschlossen Populismusvorwürfe laufen ins Leere

Vielfältig waren die Anträge, die Schwerins Stadtvertreter am 28.06.2010 in der letzten Sitzung vor der Sommerpause berieten. Gleich zu Beginn gab es wenig Erfreuliches. Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier hatte in Sachen Haushaltslage nichts neues zu berichten und ob an der vielfach zitierten „ausgestreckten Hand“ für die Landeshauptstadt am Ende auch etwas Substantielles dran ist, bleibt abzuwarten. Wieder wurden Schwerins Stadtvertreter mit den zu hohen Kosten für den Nahverkehr, das Theater, den Belasso Sportpark oder den Zoo konfrontiert. Indirekt formulierte Caffier auch die Erwartung, die Mehreinnahmen aus der BUGA zur Haushaltssanierung einzusetzen und kündigte an, auch 2010 mit einer Haushaltssperre zu arbeiten. LINKEN.-Fraktionschef Gerd Böttger erneuerte seine Kritik an der mangelhaften Finanzausstattung der Landeshauptstadt. „Wer will, dass Schwerin seine Aufgaben als Oberzentrum und Hauptstadt erfülle, müsse dies auch endlich finanziell ausreichend honorieren!“

Rückschlüsse aus Winterdienst- problemen ziehen, zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen

Bei 30 Grad Außentemperatur fällt es schwer über Schwierigkeiten im Winterdienst zu diskutieren, aber der nächste Schnee kommt bestimmt. Ausgehend von den personellen Problemen der SDS bei der Bewältigung des Winterdienstes hatte die Fraktion DIE LINKE. nach einem Ansatz gesucht, der nicht sofort am Veto des Innenministeriums scheitert. Daher warb Henning Foerster in der Debatte auch noch einmal um Zustimmung für die Prüfung zusätzlicher Ausbildungsmöglichkeiten.

Wenig konstruktiv waren die Äußerungen von Grünen-Chef Strauß, der zwar keine einzige Idee zur Lösung des Problems vortrug, aber wiederholt die Populismuskeule schwang. Die Mehrheit der Stadtvertretung folgte jedoch dem Anliegen der LINKEN. und stimmte für den Antrag.

Aufnahme von Lankow und Krebsförden West in das Programm „Soziale Stadt“ wird geprüft

Bestätigt haben Schwerins Stadtvertreter den Prüfauftrag an die Oberbürgermeisterin. Mit der Aufnahme soll einer Verschärfung sozialer Probleme durch präventive Ansätze begegnet werden.

Alternatives Energiekonzept wird geprüft

Ein weiterer Antrag unserer Fraktion beschäftigte sich mit dem Thema Umweltpolitik. Michael Strähnz hatte einen Antrag erarbeitet, indem die Oberbürgermeisterin aufgefordert wird, unter Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin ein Konzept zur Energiepolitik für die Landeshauptstadt zu erarbeiten. Dabei soll der Schwerpunkt auf der Senkung des CO₂ Ausstoßes sowie einer größtmöglichen, autarken Energieversorgung liegen, die mittels eines breiten Energieträgermixes aus regenerativen Energien gesichert werden soll. Beispiele für derartige Vorhaben finden sich z.B. in Schwerins schwedischer Partnerstadt Växjö.

Landeshauptstadt Schwerin soll Mitglied des Aktionsbündnisses „AbKita“ werden

Zum Antrag der CDU/FDP Fraktion sprach für DIE LINKE. Anja Janker. Sie verwies auf die aktuelle Diskussion, die anhaltend hohen Betreuungsschlüssel und trotz neuem KifÖG steigenden Elternbeiträge. Ferner zeigte sie sich erstaunt, dass ausgerechnet die FDP plötzlich ihr Herz für die Familien entdeckt hat. Ob ein Beitritt zum Bündnis tatsächlich von Nutzen sein kann, werden jetzt die Ausschüsse der Stadtvertretung diskutieren. Der Antrag, der die Oberbürgermeisterin beauftragen soll, die kostenlose Mitgliedschaft zu beantragen, wurde verwiesen.

Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen?
Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.die-linke-schwerin.de
Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

Abholssystem für Altpapier und Werbetafeln für die Stadtteile

Kontrovers diskutiert wurde die vorgesehene Abschaffung von zentralen Altpapiersammelplätzen. Die Unabhängigen Bürger wollten die Schließung der Sammelplätze zugunsten der Einführung blauer Tonnen stoppen. Da die parallele Betreuung von zwei unterschiedlichen Sammelsystemen dauerhaft zu Kostensteigerungen für die Bürgerinnen und Bürger führen würde, lehnte die Mehrheit der Stadtvertreter den Antrag ab. Den Vorschlag der CDU/FDP zur Aufstellung weiterer Informationstafeln in den Stadtteilen könne man inhaltlich mittragen, die Forderung an die Oberbürgermeisterin dafür nötige Mittel einzuwerben jedoch nicht, so LINKE.-Fraktionschef Gerd Böttger. Stattdessen sollten die Ortsbeiräte sich an im Stadtteil ansässige Firmen wenden. Angelika Gramkow sagte jedoch Hilfe für die Anbringung der Tafeln zu.

„Hätte es die BUGA 2009 nicht gegeben, man hätte sie erfinden müssen“

Maskottchen Fiete bleibt Schweriner Kindern erhalten

Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow nimmt heute den Abschlussbericht der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH aus den Händen der beiden Geschäftsführer Jochen Sandner und Josef Wolf entgegen. „Die Schweriner BUGA war eine der schönsten und wirtschaftlich erfolgreichsten Gartenschauen überhaupt. Sie wird noch über Jahrzehnte in unserer Stadt nachwirken. Hätte es die BUGA nicht gegeben, man hätte sie erfinden müssen“, so Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.

„Dieses für Schwerin einmalige Großereignis wurde über einen Zeitraum von zehn Jahren vorbereitet. Es wäre toll, wenn wir mit der Gründung einer Bürgerstiftung dafür sorgen könnten, dass aus den erwirtschafteten BUGA-Gewinnen auch noch in 10 oder 20 Jahren gemeinnützige Zwecke gefördert werden könnten.“

Die Landeshauptstadt hat durch die Bundesgartenschau ihr Gesicht verändert. „Die Schwerinerinnen und Schweriner haben ein neues, selbstbewusstes Wir-Gefühl entwickelt. Und das wirkt fort. Denn auch der aus Spenden finanzierte Festumzug zur 850-Jahrfeier war nur durch dieses neue Zusammenstehen der Schweriner Bürgergesellschaft möglich.“

Mit dem „Schweriner Gartensommer“ setzen wir ein touristisches Konzept um, das an den Erfolg der BUGA anschließt. Ziel ist, dass sich Schwerin als Perle des Städtetourismus weiter etabliert.

Auch das nicht nur bei Kindern so beliebte Maskottchen Fiete wird der Stadt erhalten bleiben. Kindereinrichtungen, Schulen und gemeinnützige Organisationen können sich Fiete künftig im Kulturbüro der Stadt bei Veranstaltungsmanager Heiko Stolp (Tel. 5912713) ausleihen.

Werbeflächen für Unterführung schaffen

Besprühte Wände sind ein ständiges Ärgernis, auch in Schwerin. Auch die Bahnunterführung Lübecker Strasse ist immer wieder ein beliebtes Angriffsziel für illegale Graffiti. Andre Walther brachte daher für die Fraktion DIE LINKE. die Idee zur Nutzung der Wandflächen in der Bahnunterführung als Werbefläche ein. Der Antrag wurde verwiesen und wird nun in den Fachausschüssen der Stadtvertretung weiterdiskutiert.

Auswirkungen des „Sparpaketes“ der Bundesregierung heiß diskutiert

Mit einer Entschliebung wollte DIE LINKE. auf die Auswirkungen des „Sparpaketes“ der Bundesregierung hinweisen und für Aufklärung bei den Bürgerinnen und Bürgern sorgen. „Wer will, dass der von Gewerkschaften, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und Oppositionsparteien angekündigte, heiße Herbst auch Wirklichkeit wird, der muss die Diskussion auch auf der kommunalen Ebene führen, so Henning Foerster.

Nicht erst seit dem Film über die armen Kinder vom Dreesch ist klar, dass auch Schwerin mit den Folgen des Sparens bei den Ärmsten zu kämpfen hat. Auf 28 Mio € Steuergeschenke für Besserverdienende und Unternehmen folge mit 32 Mio € Einsparungen bei den Sozialausgaben nun die Quittung.

Statt die Einnahmeseite zu verbessern, z.B. durch eine Vermögens-, eine Luxus- oder Transaktionssteuer, werden die Folgekosten der Wirtschafts- und Finanzkrise den sozial Schwachen übergeholfen. Dies ist auch wirtschaftspolitisch riskant, weil es die Binnennachfrage weiter schwächt.

Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow verwies in ihrem Statement darauf, dass die Folgen der Streichung von Rentenzuschüssen oder Wiedereingliederungshilfen letztlich die Kommunen zu tragen hätten. Daher habe der Städte- und Gemeindetag sich einhellig an die Bundeskanzlerin gewandt und Änderungen im Sparpaket gefordert. Als Märchen und Populismus geißelten CDU/FDP und Grünen Chef Strauss den Antrag.

Die richtige Antwort gab LINKEN.-Chef Böttger. „Wer sich nicht wehre, dürfe auch nicht erwarten, dass sich etwas ändert. Immer nur laut von Populismus zu schwafeln, sei bei so einem wichtigen Thema zu billig.“

Mit knapper Mehrheit beschloss die Stadtvertretung, sich vom Sparpaket zu distanzieren, die Schweriner Bundestagsabgeordneten aufzufordern, es abzulehnen und sich für eine gerechte Verteilung der Lasten zu engagieren.

Solarfährverbindungen wird geprüft

Beschlossen wurde auch der Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Prüfung von Solarfährverbindungen auf dem Schweriner See. „Man wolle eine weitere touristische Attraktion für die Schwerinerinnen und Schweriner sowie den Tourismus schaffen und dabei auf eine umweltfreundliche, regenerative Energie zurückgreifen“, erläuterte Henning Foerster für die Fraktion DIE LINKE. den Antrag. Man darf gespannt sein, ob die Verwaltung nun einen interessierten Betreiber finden wird.